

Kategorie	BILDUNG
Niveau	B1 / Klasse 10
Ziel	Die Schüler können einen Text vervollständigen.
Aufgabe	Informationen ergänzen
Material	Text „Facts and figures“
Sozialform	Einzelarbeit
Zeit	20 Minuten
Quelle	Schweiz in Sicht, Seite 77 (Erstauflage 2007, copyright: Präsenz Schweiz, Bern, 2007)



Bitte ergänze den Text mit den folgenden Wörtern:

1.	Informatiker	2.	Maschinenindustrie	3.	dauern	4.	Milliarden
5.	oder	6.	zuständig	7.	Verkäuferin	8.	Verantwortung
9.	heißt	10.	Franken				

- Die höchste politische Ebene, also der Bund, ist für die Berufsbildung _____. Er legt die gesetzlichen Bestimmungen für alle Berufe fest, erlässt Reglemente und trägt die _____ für die Lehrpläne.
- An die staatlichen Berufsbildungskosten von jährlich rund 3,5 _____ Franken bezahlen der Bund 15%, die Kantone 70% und die Gemeinden 15%.
- Am häufigsten gewählt werden Lehrberufe in Büro und Verwaltung (22%), in der Metall- und _____ (18%), im Verkauf (10%) und im Gastgewerbe (6%).

Berufsfavoriten der Frauen:

Kaufmännische Angestellte, _____, Krankenschwester, Coiffeuse, Detailhandelsangestellte, Büroangestellte, Pflegeassistentin, Pharma-Assistentin, Medizinische-Praxisassistentin, Köchin, Servicefachangestellte.

Berufsfavoriten der Männer:

Kaufmännische Angestellter, Elektromonteur, Polymechaniker, _____, Automechaniker, Schreiner, Koch, Verkäufer, Automonteur, Maurer, Zimmermann, Detailhandelsangestellter, Landwirt, Sanitärmonteur, Gärtner.

- Die Berufslehren _____ zwischen zwei und vier Jahren. Statistisch am häufigsten gewählt wird die dreijährige Lehre. Abgeschlossen wird die Lehre mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis _____ einem Eidgenössischen Berufsattest (verkürzte Berufslehre).
- Die Ausbildung von Lehrlingen ist für die Betriebe rentabel. Im dritten Lehrjahr investiert ein Betrieb durchschnittlich 30 000 _____ in Ausbildung, Lohn und Infrastrukturkosten. Der Lehrling seinerseits erbringt eine produktive Leistung von rund 33 000 Franken. Das _____: Der Betrieb hat einen Nettoertrag von rund 10%.
- Alle zwei Jahre werden Berufsweltmeisterschaften durchgeführt. Die Schweizer Vertreterinnen und Vertreter rangieren dabei meist auf den Spitzenplätzen. Dies darf als Bestätigung für das erfolgreiche duale Berufsbildungssystem gesehen werden.



Lösungen:

- Die höchste politische Ebene, also der Bund, ist für die Berufsbildung **zuständig**. Er legt die gesetzlichen Bestimmungen für alle Berufe fest, erlässt Reglemente und trägt die **Verantwortung** für die Lehrpläne.
- An die staatlichen Berufsbildungskosten von jährlich rund 3,5 **Milliarden** Franken bezahlen der Bund 15%, die Kantone 70% und die Gemeinden 15%.
- Am häufigsten gewählt werden Lehrberufe in Büro und Verwaltung (22%), in der Metall- und **Maschinenindustrie** (18%), im Verkauf (10%) und im Gastgewerbe (6%).

Berufsfavoriten der Frauen:

Kaufmännische Angestellte, **Verkäuferin**, Krankenschwester, Coiffeuse, Detailhandelsangestellte, Büroangestellte, Pflegeassistentin, Pharma-Assistentin, Medizinische-Praxisassistentin, Köchin, Servicefachangestellte.

Berufsfavoriten der Männer:

Kaufmännischer Angestellter, Elektromonteur, Polymechaniker, **Informatiker**, Automechaniker, Schreiner, Koch, Verkäufer, Automonteur, Maurer, Zimmermann, Detailhandelsangestellter, Landwirt, Sanitärmonteur, Gärtner.

- Die Berufslehren **dauern** zwischen zwei und vier Jahren. Statistisch am häufigsten gewählt wird die dreijährige Lehre. Abgeschlossen wird die Lehre mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis **oder** einem Eidgenössischen Berufsattest (verkürzte Berufslehre).
- Die Ausbildung von Lehrlingen ist für die Betriebe rentabel. Im dritten Lehrjahr investiert ein Betrieb durchschnittlich 30 000 **Franken** in Ausbildung, Lohn und Infrastrukturkosten. Der Lehrling seinerseits erbringt eine produktive Leistung von rund 33 000 Franken. Das **heißt**: Der Betrieb hat einen Nettoertrag von rund 10%.
- Alle zwei Jahre werden Berufsweltmeisterschaften durchgeführt. Die Schweizer Vertreterinnen und Vertreter rangieren dabei meist auf den Spitzenplätzen. Dies darf als Bestätigung für das erfolgreiche duale Berufsbildungssystem gesehen werden.

